

PRODUKTIONSGENOSSENSCHAFT HAVELMI E.G.

Von harter Nachhaltigkeit und weichen Getränken

Vegane, regionale und damit rein pflanzliche sowie nachhaltige Produkte herzustellen, gehört zu den Zielen von Havelmi. Schon mit ihrem ersten Produkt, einem Haferdrink, will sich die Genossenschaft von den gängigen Marken absetzen und noch ökologischer als diese handeln. Oberstes Ziel ist, ein konkurrenzfähiges Grundnahrungsmittel herzustellen, das Kuhmilch nicht nur ethisch und ökologisch, sondern auch geschmacklich und in der Weiterverarbeitung übertrifft. Verwendet werden nur hochwertige Zutaten in Bio(land)qualität. Besonderes Augenmerk wird auf handwerkliche Produktion und interne Weiterbildung gelegt.

PAAVO GÜNTHER, BEETZEEHEIDE

Der Produktionsstandort des »Haferdrinks aus Brandenburg« befindet sich im kleinen Örtchen Ketzür im Havelmland, rund 15 Kilometer nördlich von Brandenburg an der Havel. Gemeinsam mit der Mostmanufaktur Havelmland – einem regionalen Saftersteller – und mit Unterstützung der Regionalwert AG Berlin-Brandenburg wird hier ein ganz besonderes Getränk aus regionalen Bioland-Haferlocken und -Öl mit Solesalz aus der Steintherme Bad Belzig hergestellt. Dieses wird in 775 Meter Tiefe aus einer Solequelle gefördert, ist somit ebenfalls ein Brandenburger Original.

Der Haferdrink schmeckt leicht süß, obwohl keine Süß- oder Zusatzstoffe beigefügt werden. Gut schäumbar eignet er sich auch für den Cafébetrieb und die Weiterverarbeitung zu anderen Speisen. Der Berliner Eisproduzent Gimme Gelato ist Kunde der ersten Stunde und hat bereits zwei Sorten aus speziellem Havelmi-Eis im Programm.

Der Zero Waste-Ansatz

Bei der Verpackung verfolgt die Genossenschaft einen Zero Waste-Ansatz, statt wie andere Anbieter*innen auf Tetrapaks zu setzen. Auf Wegwerfprodukte wie Getränkekartons wird verzichtet. Stattdessen werden Glas-Mehrwegflaschen verwendet. Diese sind in der Kuhmilchindustrie schon seit langer Zeit etabliert und durch ihre Einheitsgröße von einem Liter mit anderen Produzent*innen austauschbar. Als Deckel wird auf die zukunftsweisende Bluesal-Variante gesetzt, die keine Weichmacher



▲ Vorstand und Aufsichtsrat der Havelmi eG setzen auf Regionalität.

Fotos: Havelmi eG

enthält. Beim Etikett kommt ressourcensparendes Gras- oder Steinpapier zum Einsatz.

Vertikale Wertschöpfungsgemeinschaft

Für die Zukunft arbeitet das Team bereits an weiteren Produkten. So sollen ein frischer Kakao in der Flasche, vermutlich 0,5 Liter-Größe, eine Vollkornvariante und weitere Milchersatzprodukte wie Haferjoghurt oder Hafercousine entstehen. Auch andere Sorten von Drinks wie Buchweizen, Hanf oder Amaranth sind in der Planung. Voraussetzung ist immer, dass die Zutaten in der Region angebaut werden. »Regionalität« selbst ist kein geschützter Begriff. Bei Havelmi wird darunter die maximal ökologisch sinnvolle Distanz zum Transport von Mehrweg-Glasflaschen mit 300 km vom Abfüllort verstanden, idealerweise die Nutzung von Zutaten aus Berlin-Brandenburg. Entsprechend bleibt der Vertrieb auf die Herstellerregion beschränkt, um die Vorteile der Glasflasche nicht durch die Nachteile eines ressourcenintensiven Transports aufzuzehren.

Besonders wichtig sind der Genossenschaft eine sehr weitgehende vertikale Integration und damit eine ausgeprägte Fertigungstiefe. Die Mitgliedschaft steht allen an der Wertschöpfungskette Beteiligten offen – von den Bäuer*innen bis hin zu den Prosument*innen. Das Grundprinzip der Genossenschaft, die Förderung ihrer Mitglieder, steht an vorderster Stelle. Durch eine breite Mitwirkung sollen die gemeinsame Meinungsbildung gestärkt und ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Ernährung geleistet werden.

Die Mitgliedschaft reicht von einer rein finanziellen Beteiligung ab drei Anteilen à 50 Euro über die flexible Unterstützung in einzelnen Bereichen bis hin zum Engagement im Aufsichtsrat oder langfristig mit einer eigenen Stelle im Unternehmen. Mitmachen kann jede*r, die*er sich für regionale Wertschöpfung und Ernährung interessiert und in diese Richtung konsequente Veränderungen erreichen will. Für Mitglieder soll mittelfristig ein System zum vergünstigten Erwerb der Produkte entwickelt werden. Das ist besonders für Händler*innen von Interesse, indem diese über günstige

Preise Vertriebsvorteile erhalten. Aber auch Endkund*innen sollen bei regelmäßigem Konsum der genossenschaftlichen Produkte Geld sparen können.

Nutzung und Nutzen verbinden

Zwei Gründe waren für die Wahl der Rechtsform Genossenschaft ausschlaggebend: Unnötige Abhängigkeiten sollten vermieden werden. Für Havelmi sind Eigentum, Nutzung und Nutzen miteinander verknüpft. Und das lässt sich mit einer eingetragenen Genossenschaft juristisch am besten abbilden. Die Trennung von Konsum und Produktion halten die Gründer für ebenso überholt wie den Glauben an grenzenloses Wachstum. Nachhaltig kann Wirtschaften nur dann sein, wenn die drei Ebenen Ökonomie, Soziales und Ökologie eng miteinander verbunden sind. In der Praxis sollen deshalb Hierarchien – auch informelle - vermieden werden. Deshalb sind die Gründer hochinteressiert an Inputs von allen, die mit ihren Produkten zu tun haben

Link: www.havelmi.org

SEMINARE UND VERANSTALTUNGEN

Wohnungsgenossenschaften gründen

Das Seminar »Genossenschaften erfolgreich gründen mit gemeinschaftlichem Wohn- und Immobilienwerb« findet am 5. und 6. November 2020 in Frankfurt statt. Der Hintergrund: Die gemeinschaftliche Selbsthilfe in der Rechtsform der Genossenschaft erlebt aktuell eine Renaissance. Dies gilt besonders für Projekte des gemeinschaftlichen Wohnens und für soziale Aktivitäten im Quartier. Genossenschaftliche Lösungen eignen sich im besonderen Maße für Konzepte gemeinschaftlichen Handelns, die mit dem Erwerb von Immobilien einhergehen. In dem Seminar werden die wichtigsten Anforderungen mit vielen Gründungshilfen und -werkzeugen vermittelt. Organisiert wird es vom Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e.V. in Frankfurt. Die Kosten für das zweitägige Seminar inkl. Tagesverpflegung ohne Übernachtung belaufen sich auf 190 Euro.

Weitere Information und Anmeldung über Birgit Kasper, Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e.V., Adickesallee 67/69, 60322 Frankfurt am Main, Tel.: 069 - 91 50 10 80, Mail: info@gemeinschaftliches-wohnen.de, Link: www.gemeinschaftliches-wohnen.de

Dachgenossenschaften für gemeinschaftliche Wohnprojekte

Durch die zunehmenden Herausforderungen an die Leitung und den Betrieb eines genossenschaftlichen Geschäftsbetriebes sowie an Neubau, Sanierung und Bewirtschaftung von Gebäuden suchen viele der genossenschaftlichen Projekte nach effizienteren Strukturen. Dachgenossenschaften folgen dabei dem bekannten Strukturprinzip der Kooperation, um Großvorteile bei weitestgehender Autonomie der Einzelprojekte zu nutzen. Ziel ist es, Fachwissen und Erfahrungen zu bündeln und weiterzuvermitteln, um verschiedene Aufgaben bzw. Leistungen auf die Sekundär- bzw. Dachebene zu verlagern. Entsprechend sind in letzter Zeit neue Dachgenossenschaften in Baden-Württemberg, NRW, Berlin, Leipzig und Dresden entstanden. Sie zeigen Strategien für ein besseres und bezahlbares Wohnen im Quartier auf. Die Tagung gibt einen Einstieg und Überblick in die vielfältigen damit verbundenen Themen. Sie findet am 20. November 2020 in Berlin statt.

Weitere Information und Anmeldung beim: Bundesverein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens e.V., Dr. Sonja Menzel, Tel.: 0341 - 69 95 84 11, Fax: 0341 - 6 81 17 88, Mail: info@genossenschaftsgedanke.de

BUCHBESPRECHUNG

Management solidarökonomischer Unternehmen

Andere Formen des Wirtschaftens erfordern auch andere Formen des Managements. Dies findet in der Literatur viel zu wenig Beachtung. In einer Veröffentlichung von Florentine Maier und Ruth Simsa werden einige der wichtigsten Managementbausteine wie rechtliche Ausgestaltung, demokratische Organisation und Entscheidungsverfahren, Gestaltung von Meetings sowie Crowdfunding als Finanzierungsinstrument behandelt. Als Einstieg und Überblick ist dies eine hilfreiche Aufarbeitung für Neugierige und angehende Verantwortungsträgerinnen genossenschaftlicher Betriebe.

Die Veröffentlichung ist eine einfache Einführung in das Management von Unternehmen, die solidarisch arbeiten, also nachhaltig, demokratisch und bedarfsorientiert vorgehen. Gegeben wird ein Überblick in vorhandene Konzepte und Anregungen für die Gestaltung alternativer Unternehmensansätze. Viele solidarökonomische Unternehmen stoßen in der Praxis oft auf Fallstricke, die den Alltag mühsam werden lassen. Für sie enthält das Buch Anregungen, »Organisationsstrukturen und Abläufe so zu gestalten, dass die Chancen aller Beteiligten auf Erfolge und positive Erfahrungen steigen.« Die Veröffentlichung ist keine fundierte Managementlehre, die tiefgehenden wissenschaftlichen Anforderungen gerecht wird. Dafür ist allein

schon der Gegenstand »solidarökonomische Unternehmen« viel zu knapp und zu differenziert behandelt. Die meisten Ausführungen der verschiedenen Kapitel gelten vielmehr für alle Formen von Sozialunternehmen und Non-Profit-Organisationen. Das heißt, der Bezug der verschiedenen Konzepte und Managementtools wird zu wenig auf ein oder mehrere konkrete solidarökonomische Geschäftskonzepte heruntergebrochen. »Im Gegensatz« sind die Ausführungen leicht zu lesen und empfehlenswert für alle, die gesellschaftliche Veränderungen über solidarische Wirtschaftsformen erreichen, sich aber nicht in theoretische Konzepte oder »ausufernde« Umsetzungsanleitungen verzetteln wollen. Die Wissensschwerpunkte der Autorin-

nen liegen vor allem bei Themen, die Soft Skills des Managements tangieren: »Wie kann ich möglichst viel Beteiligung organisieren und trotzdem schnell entscheiden? Wie können wir verhindern, dass Meetings zum Zeitfresser werden und welche Tools helfen dabei, sie effektiver zu gestalten und zu moderieren? Wie können Abläufe in unserer Organisation effizienter und zugleich demokratischer gestaltet werden?« Zu genau solchen Fragen finden sich in dem Buch die meisten konkreten Anregungen.

Maier, Florentine, Simsa, Ruth: Management solidarökonomischer Unternehmen: Ein Leitfadens für Demokratie und Nachhaltigkeit, 139 Seiten, Stuttgart 2019 (Schäffer-Poeschel Verlag), 29,95 Euro.

BURGHARD FLIEGER, REDAKTION GENOSSENSCHAFTEN

ANZEIGE

Genossenschaft gründen?

www.genossenschaftsgruendung.de
Telefon 040 - 23 51 97 90

Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften e.V.